

Franckesche Stiftungen zu Halle

Berichte der Landprediger und Katecheten Schawrirajen, Kailasam, Dewahagajam, Arulappen, Salomon, Matthaeus, Jehadian.

Schawrirajen

Kuttanallur, Tererhandur, Uluttukuppei, Manikramam, Tirupalatur, Warhitschukudi, Tererhandur, Rarasalam, 01.-06.1793

Februar - Juni 1793

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215590)

Da sie nicht fortbrennen, zündete sie fort.

Salomon in Tirupalaturei
nam Februar

Da ich auf Kewastalam ging traf ich ein
 hiesiges meine Aeltern. Er fragte
 mich: was sagst du? - Ich bin ein Christ,
 der den Weg zur Ewigkeit zeigt. Ich fragte
 ihn: wie heißt du? - Mein Name ist
 Kattan, sagte er. Ich so ist ja ein Christ
 der, wie er seine Befehle gebietet,
 würde; es ist eine Person, die ich diesen
 persönlichen Namen annehme. - Ich fragte
 mich: ist das wahr? Ich habe diesen Namen
 an dem Tag, welcher die Christus-Expo-
 sition war; in der Person von Jesus
 Christus, da ich von der Verkörperung des
 wahren Gottes u. Geburt des Sohnes Gottes,
 sagte mir mein Vater: es ist alles
 wahr. - Ich zeigte ihm den
 meine Hände der geliebten Kinder,
 daß die menschlichen Götter in der Welt
 nicht haben können. - Er
 fragte mich: ist das ein Amen oder
 Gott? Da ich antwortete: - Er ist
 nicht wahr als ein Gott zu verehren
 zu werden. - Ein Doctor in der Schule
 hat ~~den~~ ^{ein} faulsten Kinder in der Welt, alle
 diese Kinder werden ganz gesund u. leben,
 ist

^{Immer} ist der Doctor nicht unser alter Herr? —
 Ja, der selbige, ist nicht Gott zu werden,
 sagte ich. — Jes. wir, du er ist ein Mensch,
 aber du, du ist ein solches Mensch zu geben,
 ist Gott zu werden u. zu werden. Himmels
 kein icher der Himmel, welcher ist der Herr.
 Rama! Rama! Warum nicht ist die
 Antwort so oft? — Bist du die Erde wir
 nicht selig werden, sagte er. — Jes. er
 ist selig, du da der Bawonen sein wird
 die die gestohene Gatte, welcher der Namen
 Hilgar nicht, da er nicht nicht einmal sein
 kein Bawonen Sohn, wie du er ist
 selig werden? — Was der Namen nicht
 nicht selig werden du, ist der noch nicht
 antwort der und von der Erde werden? —
 Ja wohl, der Herr Jesus ist nicht der einzige
 der nicht selig werden. Was er ist, ist
 seiner, Selig werden glaubt, der nicht
 gar nicht selig, was aber nicht er ist glaubt
 der nicht werden. Die sagte: er ist
 nicht seiner Jesus zu werden.

Aber derselbe von Hart:

Zu Hirschbach fand ich einen alten Mann,
 der ist also geworden: ist selbige ein selbiger
 alter Mann, und ist die Zeit zum Ende
 sein nach gekommen. — Er ist nicht sagt
 er. — Jes. selbige ist einen Vorge zu Abt
 der Seligkeit? — Ja, ist selbige ein antwortete
 er. — Was ist die Seligkeit zu sagen wollen,

Lingam. Gesäbro veruüderste fuf der
 Calio fofe d. bündre Krag wieder so. fudlich
 lauen fienaf Kafi. Der Kofu nafen der
 Kung mufte ja fuf u. waltu die Kuofer in der
 fuf Kafi mufte, fuf u. glaudu, fuf die
 Kuofer fuf uof fuf befunden, aber u. fofe
~~XXXX~~ fuf bündre Lingam, u. fuf
 fuf fuf fuf fuf. Kuf fuf fuf
 u. fuf bündre fuf fuf u. nuf Kafi fuf,
 mufte fuf Mafu fuf, muf u. Lingam
 qumorfte uuf, u. fuf glaudu uuf,
 uuf uuf nuf Kafi fuf uuf uuf fuf
 zu fuf gefunden uuf uuf fuf
 gefunden. — fuf bündre, fuf
 fuf uuf fuf uuf fuf. fuf fuf
 fuf fuf fuf fuf uuf fuf fuf uuf
 uuf glaudu uuf fuf. fuf uuf fuf
 fuf zu u. fuf: fuf uuf fuf
 fuf, u. fuf fuf.

Dewafagajam in Ulluttukuppei
 vom Februar

Ja uuf fuf fuf fuf, fuf
 zu uuf fuf fuf, fuf fuf
 uuf: fuf uuf fuf fuf uuf
 Religion uuf fuf uuf fuf
 zu fuf fuf: fuf uuf fuf fuf
 uuf fuf. — fuf uuf fuf fuf
 fuf fuf. — Ja fuf uuf fuf fuf,

betete. Der Jafell iford Gebete mer: O Gott
 Jafell, meine Heuerster Heiland, der meine Kinder
 Jafell Jurey Giden u. Werben gtilgt fad,
 erberne Juf mein, vergib mir alle meine
 Punden, die ich von Jurey auf Gild auf der
 Berg galsen fad, erlöfen mich mit dein
 lieben Vater, soz mit mir, eine meine Punde
 in deine Hand. Amen. Meiner selber Mund
 erlöset Jie u. Jie if glade gewiß felig.

Matthaeus in Wahrheit schreibe di von Mart.

Da Jurey Werhudus ging, fandte der
 Nathanael, welcher der Episkopus sein von
 langst u. dem Gidenstüm afulig wandelt.
 Gesehlete ihm zu ruf der Kaufmann
 u. fragte: ift er nicht eine große Punde
 Jafell du selber nicht gefalder Jafell. - Der
 Jafell if nicht zu fere fage u. - Dein Mund
 if ja ein Ziepen, der du der Episkopus
 verläugert - Jie loma Jie u. man gro
 Gesehlete. - Jie u. man verdet Jie der
 Episkopus afulig, aber öfter bist du
 nicht allein in der foudren in allen Jurey
 Wandel öfterlich dem Gidenstüm afulig.
 Jurey zeigt if ihm die der gro Jafell
 Jurey Jie Blut ifu vom Gode u. Gesehlete
 u. verläte ihm Jurey Wund: Wer nicht
 in der Welt vor der Mause Gesehlete,
 der wird if Jie zu lert fage ifu.

Der Herr, der du von der Tünte befragt hast
ist ein ganz gewöhnlicher. Der Faden, an dem die
Macht hängt zu knüpfen, u. zu lösen. Ein
Zettel muß die Tünte. Der Faden muß die Tünte
sein u. befragen u. demüthig um Verzei-
hung der Tünte bitten.

Arulappen in Manikramam
vom Februar.

Zu Adwocatur freundlicher Briefe, welche
aus Parkani kamen. Ich frage: was ist
das für ein so viel gewöhnliches? Die: von unsern
Mündern befragt zu werden. Ich: was
wollt ihr die für von uns haben? Die: wir
ist uns gütigst Alles zu geben wollen, so
wollen wir es zu Mittag zu unsern Prospekt
ausgeben. Ich: fragt ihr mich so sehr? Der
von diesem Münder befragt ist, der ist
wirklich sehr. Der: befragt mich zu
bitten. Die: ist es Lüge, daß unser Gott
Parkaniandi uns von unsern Mündern
nicht befragen könne? Der: wir sind von
Lügen von unsern Parkaniandi, so gibt
es uns so viel wie wir nötig haben.
Ich: Man hat ja eingesehen, daß von
unsern Mündern befragt wird u. daß es
einmal Güte von Parkani verlangt hat.
Die: ist es unvollständig, daß wir u. die andern
jährlings auf Parkani gehen? — Ich
wollt, sagte ich, es ist es ganz unvollständig
zu

17. 3
16
zu der Bartholomäi ist ein großer Feiertag,
dies beweist uns unser heiliger Glaube der
goldschneidenden. — Könnte wir nicht selig
werden durch unsere Allmacht? — Jesu: Nein,
Weil wir nicht wie der Herr sein selig zu
werden? — Jesu: Ich habe euch die Lehre
des Evangeliums gegeben, der Herr Jesus ist
unser Heil und Leben, und es ist gleich, wie
man sich selig, durch mich. Die: Ist nicht
zu schwer so zu werden.

Esse das selbe von dem Brot.

Christus ist einmal mit unsen Ewigem
geordnet, fette, fette, wie er ist, für
fruchtbar. werden alle Ewigem Selig? —
Jes. nicht alle, sondern nur die, die die Willen
Gott zu sein. Die: Aber wir haben
ja nicht diese Regel, können wir
das selig werden. Jes. Durch meine Güte
die ihr werdet werden ich nicht selig.
Die: Warum? Jes. Die Güte ist nicht
gutes, sondern, es ist nicht
süßlich, es ist nicht süßlich, es ist nicht
süßlich. Die: Wie kann es so
nicht Ceremonien, wie das ist, es
ist nicht zu sein, können wir auf der
Welt nicht selig werden? Jes. Nein,
die das das ist, es ist nicht
selig, es ist nicht süßlich, es ist nicht
selig zu sein, es ist nicht einmal

der Mensch der Unreinigkeit und Leid ^{weg} ~~ist~~ ^{ist}
 schaffte, wo das ist die unendliche Unreinlichkeit
~~schaffte~~. - Dir: es ist zu bewundern, daß du
 von heiligem Religion ganz unangebliffen,
 dadurch müssen wir alle in der Hölle gehen.
 Ich aber der Pfaffen Himmels in der Hölle
 nicht leidet: ich leidet, was der Pfaffen-
 Hölle Jesu nicht glücklich zu sein, der
 wird gewiss in der Hölle gehen. Dir: Was
 ist der Pfaffen Jesu? Ich: Es ist aber für
~~und~~ Pfaffen gelitten, gestorben und
 wieder auferstanden d. der Himmels Pfaffen.
 Es ist aber Himmels d. der Hölle in der
 wieder Leben zu stehen die Lebendigen
 d. die Pfaffen. Was Pfaffen als Pfaffen
 gelitten zu sein, wird folig, was ich
 aber nicht zu sein, was ich d. was ich
 ist wenig unfolig oder auf König, ein
 Pfaffen oder auf den Pfaffen Pfaffen.

Kailasam in Sererkandur
 von Februar d. Mart

An Saruwanamam, fandsich
 die mit demselben von ihm Lingam
 d. der Lingam der Pfaffen. Dir
 sagten zu mir: was war das Pfaffen
 der Lingam zu sein, so wird die
 Pfaffen gelitten, Pfaffen: ist das Pfaffen?
 Dir: ja gewiss. Ich: was ist das Lingam
 gelitten? Dir: was ist das Pfaffen?

Jf: Diefes fabel habe ich wohl von dir
 fchönlich gezeigt. Dir: sagst du
 mir. — Jf: Da das Kamen der
 Kawanen imbricht zum Uagland
 Manfchen, ging er nach Ramefuran,
 nicht das Kamen: Er fagte zu ihm:
 Du mußt fchönlich nach Kefi gehen
 da ein Lingen folia zu einem Götze.
 Diefes: Da er nach dem Kamen
 nicht zu gehen, nach Kamen fief
 zornig, meinte das in der fofe d. Kamen
 ihn, Diefes wurde zu einem Lingen,
 von dem Kamen nicht mehr die fchönliche
 Lingen also. — Dir: nicht mehr
 Kamen ihn, das Lingen als ein Götze? —
 Dir: Diefes Kamen nicht mehr
 von Kamen nicht mehr Kamen, die wir
 fief, zornig, so sagt Kamen fief.
 Jf: nicht mehr Kamen, das Kamen in der
 Kamenen Götze fief nicht mehr
 fief, das Kamen zornig Kamen nicht mehr
 Kamen nicht. — Dir: ich nicht
 nicht so von ihm nicht, von Kamen
 nicht mehr Kamen nicht mehr Kamen
 zornig, nicht ich das? — Jf:
 Diefes Kamen fief Kamen, nicht
 nicht von dem Kamen nicht der
 Kamen zornig nicht mehr, das
 nicht Kamen, das nicht Kamen

erlöset in noch die Mensch. den Willen hat zu erlösen
ausser, aber ich aber nicht an mich. In zu ich
glaubt wird nicht selig. Die Sprüche u.
gingen fort.

In einer Nacht fand ich 4 Melabessu
die mich einen Platz hatten u. riefen die
Gegende des Tituwina malei, malei auf
den Berg gebannt ist u. sprechen von der
Erbkammer des Berges. Da wir mich haben
fragen sie: wißt ihr auch was er ist?
Jes: nein! Die wir aber von den Göttern
in Tituwina malei u. von der göttlichen
Weisheit. Wißt ihr nicht das Sitten u. Sitten?
Die das eine Weisheit bezeugt? - Jes:
ist nicht die Sitten bezeugt noch weiter u.
sagt: Diese Weisheit war schon, Sitten
sagt sie nicht bezeugt, das ist die Sitten
fand man, was er sie zu Jes. Da die Sitten
ich bezeugt haben, sagt Sitten zu ich,
das er in der Gesellschaft geteilt, von der
Zeit er nicht mehr ich einen bezeugt von
der Weisheit. Die: es ist ganz anders was
da sagt. - Jes: sagt mir nun, die du, der
ein Weisheit Gott sage? - Die nicht allein
nur eine, sondern was er aufgeben der
Sitten eine ganz Weisheit. Jes: ist es nicht
eine große Weisheit, ist es solche Güte
erzeugt? Die: gibt mir fort. - Antwort:
Sitten kann noch länger fort, noch mehr
Lada was die ich man erzeugen. Sitten
Lina sagt von Sitten frei: man muß
sich

[illegible]

Du Suria Narajanen / der Väter / ganzes Leben -
 Ist nicht für uns sondern für sie -
 Jes: geschehe der Väter Willen wie Dime? -
 u. seht ihr nicht das Paro a. Die: das Leben
 wie nicht Leben, es ist aber die ganze
 Welt u. der geistliche Anteil ist es gesellig. -
 Jes: glücklich, das die Väter wie Dime? -
 oder ist sie von sich selbst zufrieden? -
 Die: wie dankbar soll ich und nützlich, ist
 unser Gott u. respekt. - Jes: alles
 was dem Menschen nützlich ist von Gott
 zum Besten der Menschen respekt und
 erklären ihnen die Erde von der einzigen
 Gott, wenn wir die von ihm respektieren
 geschehen ist, nicht zufällig, sondern, was
 das Leben leitet ist. - Die: wie kann
 unser Leben leben? - Jes: es ist nicht
 gut, das ist so ein Wissen, ja, ist nicht
 überlegen und nützlich oder schädlich ist.
 Die: - Das ist wahr. - Jes: es ist ein solches
 wunderbares Wissen zu wissen, wozu
 ist es? Die: ein wunderbares, ja
 Leben wie nicht Zeit - Mit unserer
 Geister, und es ist unser von der
 Liebe Gottes u. beten und Hymnen. -

Arulappen in Chani Kramam
 vom April

Es ist von Serumpalam ging, fand ich
 den Aiden Luth mit dem Paduatschi

Gefährlich. Ich: warum so? Sie: weil ich aber jetzt von meinem
 Antritt zurückgefordert u. wollen nach Hause
 gehen. - Ich: warum liegt dieses Kind
 über die Dose? Sie: das Kind mußte
 seine Versuche, u. ferner ist das Kind
 nicht selbst, sondern der Parkariandi
 der Ursache. - Ich: das ist nicht zu
 glauben. - Sie: ich werde mich jetzt
 selbst über die Dose legen lassen,
 sehen ob sie nicht besser u. ferner von
 mir. - Ich: laß mir das Kind
 aufsetzen. - Sie: warum? ist es besser
 noch auf? u. laß das Kind auf-
 setzen, da es aufgestanden, was der
 ganze Körper voll Blut. - Ich: jetzt
 wie das Kind steht, ist jetzt meine
 warum quält es das Kind so? -
 Sie: wie Sie es von Anfang an
 zu sehen. - Ich: der Parkariandi ist ein
 unerschütterlicher Mensch u. ein guter,
 weil er alle Tage ein Mädchen zum
 Weibe genommen. - Sie: wie denken
 wir der Parkariandi sein Weib
 oder Tochter zum Weibe gibt, der
 wird selig. Ich zeigte ihnen deutlich
 durch ein Beispiel, daß Parkariandi
 nicht mehr für die Menschen selig
 zu

zu werden, u. segte: es war immer so! Der Wäbger
 Gesellsch. der salte mir Götter gelte, daß
 da sein Wort lange eine Kind gesaget, er der
 ragen, auf andere Grundsatz, nach Sarkani
 reise, wolle, um bei sich den Gott Sarkaniadi
 sein Kind zu züchten. Da er nun nach
 Sarkani reiste, wurde seine Frau wach,
 lief sie in der wolle Tüchlein und in ihre
 Mann noch andere geordnet, von mir ein
 müde sein. Da der Mann die sah, sagte
 er: Sie ist mein Sohn der ist für einen Christ
 zum Sarkaniadi selbst u. lehrte sie
 selbst, lehrte alle und so für den Sarkaniadi
 zum Opfer mitzunehmen und in der Armut
 in segte zu lebe: ich werde einstig einmalt wieder
 nach Sarkani gehen. Im selben stiller

Schawtirajan in Puttanelur
 von Mart d April

In Melkondarkhi standu bei den Göttern
 der Ammen einige Wellarke mit
 dem Kaiser der Götter. Ich sagte zu
 ihnen: ich schenke allen das Leben
 und, verordnet die selbst als Gott u. so
 müßt mich auf diese Art zum Nachru
 zu sein, aber der Kaiser der alle
 verpfaßt hat u. von unsterbliche Tode
 verpfaßt ist. Ich will ich die
 Lige, schenke ich einige von den Göttern
 die von dem Mann noch einige ^{Freude} haben
 viele von den Göttern werden.

Ich fragte ihn: was soll ich für Kisten haben,
 daß ich zum Wohlsein das Wissen erhalte.
 Er sagte: Du sollst Perumal sein.
 Du sollst die Götter zu dir zuhause haben und
 ihnen dienen. — Ich bin Perumal, ich bin
 Gott, der das in der Welt nicht sieht und
 er steht in der Kammer der Götter, daß
 Perumal selbst ein großer Gott ist.
 Ich zeige ihm, daß du ein einziger Gott bist
 der Herr ist. Er ist in der Welt, ein großer
 über allen, der in allen vor sich ist. Er
 gebietet und er muß, der das Leben
 auf der Erde von der Welt befreit.
 Er sagte: Das ist Mesopotamien, das ist
 das Land der Götter.
 In der Stadt Kettanallur steht ein
 der Tempel der von der Welt der
 Götter ist und der Götter der Götter
 ist. — Ich: was soll ich alle
 die Götter? Er: von der Welt der
 Götter der Götter, die sind
 auf der Erde der Götter. — Ich: was ist
 der Götter? Er: ein Götter
 Gott, der in der Welt von der
 Erde vor sich ist. — Ich: der
 Götter und der Götter sind die
 der Götter der Götter und der Götter
 der Götter der Götter der Götter.
 Er: Nein, unser Gott ist ein
 der Götter der Götter. Ich zeige
 ihm

Dary der Diefenung, wo nur ein einziger Gott
 und alle die Großen über alles sey. Er über
 alles. - Jes: Aber Götter in Götter, über
 Könige & Fürsten über alle Menschen & Thiere.
 Er: aber was sagst du von unsern Tieren?
 Jes: es ist nur ein Mensch in ein solches Haus,
 welcher sein Reichthum unter sein Haupt
 unser ein Weib und ein einziger Gesellschafter, auf
 nicht, jungen Mädchen auf d. vollen sein
 zu einem Glied. Ich bin ein 2. Gegenstand
 Dary, welcher alles in der Götter
 das Kanten steht. Auszuziehen ist
 von der Diefenung sey: es ist ein 2. Kind
 unter Kamalai & Ammer, ist selbst
 sagt: Wo nur von seiner Weibere fort.
 gesagt; Dary ein solches, die die
 nicht als große Kinder steht & so viele
 Diefenung verübt in der Diefenung
 Lügen. Er: Dary was wird die
 Menschen selig? Jes: Dary Jesus Christus
 der allein das und von der Diefenung
 besorgen pp. Er sagt nicht unsern
 Lief aller Diefenung.
 Dary was charakadei ging nach unsern
 höchsten Geistern nicht seine Diefenung. Der
 Diefenung fragte: was sagt ihr für die Mutter
 das große Jesus die Diefenung. Jes: ja.
 Er: sein Vater Diefenung, der Diefenung selbst ist
 ist unser Gesellschafter. Jes: Dary ein große
 Lüge, der große Jesus allein ist der Diefenung geboren.

Luthers beiseite, daß die Mutter Jesu
 den höchsten Platz hat: Da ist sie selbst
 beiseite, sagte er: Unsere Eltern
 sind auch unsere Herren, und wir
 so viele Götter, die wir haben.
 Jesu: Hochwürdige, die unser Herr und
 Vater oder unser Herr ist, ist der allmächtige
 der Vater ist. Zu dem Herrn Jesu
 mit ihm zum Glauben an den Herrn Jesu.

Kailasam in Tererhandar
 vom April u. May.

In der Nacht der Beten und fasten
 vor dem Götzenbild des Herrn u. Kali
 lauten und viele Zerstörungen. Die besten
 sagt es nicht selbst lauten? Nein, die
 besten sind nicht. Die sind es
 aber in der Welt gelassen. Jesu
 sagt es eine Frage für Kali vor
 dem Herrn lauten u. nicht in der?
 Die ist es nicht zu unsern sondern
 in vorigen Zeiten gewesen. Jesu
 will uns die Götter seiner zeigen.
 Da der Herr u. Kali lauten, so
 werden die Wächter in der
 u. Wirma vor der Kloppe, die
 besten waren also müßte der lauten,
 die andere Götter lauten. Luthers
 ist es froh zu; Kali lauten wird
 Jesu

[illegible]

zu vertragen, aber Wifchtne breytte ihn
 aus. Da liwen diel in fass, bekundigte
 er sich bey ihm auf welche Art u. Weise er
 diel zu fassen. Wifchtne sagte: in
 der Goffell mine jungfrod. Liwen
 fragte: wilt du mine diel auf lofen?
 Wifchtne lachete u. antwortete ihm in
 Goffell mine jungfrod, u. da liwen
 mine Molluht sich grünte ihm wollten
 so wolten er auch Grilfid mine Braut
 welche Wifchtne in sein Haus nahm
 u. drey Knecht dazelben ist der Hyaner
 geboren, welche in sein Gott der
 hieute ist. — Die fragten drey
 wofur wißt ihr das alle drey Leben
 diel in gelofen u. minen Braut
 haben und nicht davon geseht. Jese
 antwortete Ari nâta gadewarattil. Vole
 aufstehige müssen vorfodt ist als
 Gott. Jese dâta den von dem allen
 seligen u. wofur Gott den für den
 müßten nicht für wollen seligen
 lüngen wofur über mine Art in
 zu finden, andere lüngen fôrt
 aufstehigen zu.

Isäclijän in Karasalem vom Apoc.

^{Gott gebe.}
 Draystem mir das Brouder in Tagen
 zefagst, dem is auß der Kuechens mit
 der Eysen, so mit mir zur fagen der
 faget gesehen zu vofstuch Terentordur
 u. den uch Tia garäsa buram. Die
 Mordellente fagte: Euech is yetzo
 aus der Fagode das Waite faren
 zu: ist diefer ein Gott? Die: ja woff,
 die verforsten Mordellente verforsten is.
 Die: ist ein vofstuch Mordellente,
 Es is solich Götze die mit der Mordellente
 Genden gesehen ist verforsten und
 verforsten Terentuch der verforsten Gott
 der so die alle ferkont. Die:
 für die der wandelt in der Welt seiner
 nigruch fag.

Zu einem andern Ort fagte einige: ist es
 fagte prächtig die haimfuchung in der
 Götze wagt. Die: ist die Linder fagte
 u. fagte. Die: abgeffert ja von so
 nialen fagte. Die: die Götze u. fagte das
 ganze Land in die u. alle verforsten
 so die das Land ist so bald verforsten
 Linder, so verforsten alle die Götze, die
 ist der Gott verforsten? Die: fagte fagte
 die Linder, weisse von nicht und ist fagte,
 überhaupt die verforsten die. Die:
 ist alles verforsten und ist fagte. Die: ist
 mir

mit einmüthigen Herzen Gotte den Ehrgeiz
der, er ist allmächtig, er hat die Welt, fidei
Mann gesehnet, von ihm leben werden und
sich selbst, die sein nicht ist, sondern in der
Hoffnung, was er in seiner Verwirklichung gab. Die
Hoffnung nicht nur, sondern auch die Welt: aber
das was nicht in der Luft und in der Welt.

Salomo in Tirupaturoy
you son.

[illegible]

von Gott sprachen ihr Lästert ihr ja. Ihr seid
ja die großen Räuber der großen Welt.
Die Heiden haben das Offizium für ihre falsche
Götter in dem für ihre Opfer, aber ihr
ob ihr gleich das Bildnis des geliebtesten
Herrn Jesu mit eurer Hand tragt. Die
Wörter, die Gott ihr hat durch seine
Worte zu. Die Heiden in der Welt ist
unmöglich ihr zu sein. Die Opfer: es
ist mehr. Es sey für euch ein Pflicht
von dem Heiligen Geist, welcher durch
sagt noch Heilige, sondern durch ihn
allein werden wir selig u. alle Heilige
haben wir durch den Heiligen, da ihr die
selig sind erlöst.

Trullappen in der Kramen vom Herr

In Püntarkei fand ich viele Personen,
die sie sagten: In dem Kaiserthum wird die
Pulleier, aus dem Baum, in dem Strauch
ein fast gefallen, weil ich nicht auf. Aber
dazu will ich sagen? Ich: es ist ein Wolf.
Es hat auch in der Welt einen Namen, aber
aber nicht selig, weil ich nicht in dem
u. dem Baum erlöst. Die: die sind
unser Götter. Ich: zeigt das Wort.
Aber nicht ihr der. Die: in dem Baum ein
fast fallen? Die: Pulleier ist der
Baum, der Baum einer Frau, von
der

wir den besten ein fast unbescholten bekennen
 wir gewiss einem großen Loh. Jes: Ist ein
 großer Pfaffen, ist sehr einem Loh. Toren,
 als das Kaiserthum geordnet, bei Pullen in
 der Toren u. Bergen, war voll Unwissenheit,
 die Könige beschuldigten ihn u. so. wußte nicht
 davon was er war, wofür er stand ihm
 ein Pfaffen war, er konnte die Unwissenheit
 des Königs nicht absetzen, noch sich selbst
 weinigen. Ist der Pfaffe a. den Toren von
 unsern Toren, wenig: gleich ist, ist
 so sehr belohnen wird. — Auf der
 ersten Seite unter einem Baum steht ein
 Lang Pandaram, die in einem im Loham
 von Toren u. wofür sie selbst mit
 vielen Ceremonien. Jes: Was soll das
 bekennen? Die: Ist unser Gott der
 wir allmal wofür, die Toren ist auf
 ein Gott, Toren unser wir in Toren
 Dörfer: ein Gott der Toren. Ist ist der
 größte Gott unser aller. Jes: Ist ein
 ein große Toren, ist ist Toren wofür
 die von den einzigen allmächtigen Gott zu
 Pfaffen sind, ist wofür Toren der
 Pfaffen, die Toren sind zu den Toren
 der Toren wofür, auf Toren
 wofür wir die Toren, wofür allmächtigen
 Pfaffen Toren, der Toren auf Toren.
 Toren u. Toren. Die: Wir glauben,
 das wir Toren Toren u. Toren Toren

von der Baum. Ich hab' ich ganz vorgeblüht, dass
von der Baum der Baum der Baum der Baum, der Baum
der Baum der Baum der Baum der Baum der Baum
der Baum der Baum der Baum der Baum der Baum
der Baum der Baum der Baum der Baum der Baum.

Notthaus in Marktsche Kudi
vom May 2. Jun.

[illegible]

In Happers Enkelt is sijn uytroep
Christus, die sope uytlijt in Kinsgezen,
w. Abentmaet sijn. aep Minne ~~Christus~~
antwoorde so: Minne Gaez wilt sijn.

Leu. Ist der Rawanen noch ein Mensch
 Mensch, der sich nicht selber Lohnt, sondern
 ihnen seine u. alle Götter Verschick und
 gemacht, so es ganz vergeblich ist. Infolge
 als Götter zu machen u. zu zerstören —
 Dir: Wie stehst auf menschliche Gesetz.
 Ich: mein Gesetz ist nicht wie das mal der
 Welt zugewandt aber nicht dem, der alle
 Gesetz u. Gesetz, zugewandt ist. Ich sage
 ihnen zu laß die Mittel wo das für
 den einigen wahren Gott seine Lohnt
 Lohnt. Dir: Das ist die reine Wahrheit
 u. ganz froh.

Da Gerhardtus sagte einige Pandaram
 von dem Kaiser, sie sagten zu mir:
 und begräbt man u. man hat begräbt
 man, was für ein Unterschied ist zwischen
 und begräbt? Ich: für sehr groß!

Dir: — Wie werden unter Gott u. im Himmel
 werden der Siwa Lingam begraben. Ich:
 Aber warum werden diese Hüter oder
 Jünger unter? — Dir: Ich zeige
 daß ein Unterschied zwischen dem Leben
 u. Jünger ist u. der Abtötung der
 Siwa Lingam. Ich: Ist offenbar
 daß es auf solche Weise die Menschen
 gemacht, es nicht für das Leben.
 Ist es allein selig u. von Jünger
 nicht, wüßten diese Jünger solche
 Unterschied, sie würden nicht wissen
 Leben

Sofort wandelte u. Erinn. Liebe z. Distanz
 Kreislauf, fahre. Dir: Das geschieht von
 alten Zeiten her. Ich: Wie gar sehr ist es
 für Dich. Tadaju, das ein Kind an
 sagte zu. Namen: Ich habe dir so viel Hoff.
 Gatah gehen, du mußt mir, auf eine zeigen,
 wie du es nicht hast so wenig. Du mußt aber
 münden. Namen fragte: was soll es
 der sein? — Du sollst mir ein Kopf
 allein in der Grube setzen, aber meinen
 Körper mußt du abbrauen lassen. Dir
 hat Namen, wie es ein solches
 gehen, so müßte er auch auf seinen
 Kumpel auf so begraben lassen. —
 Ich: Meist ist es allzu so. Erinn: Du
 das Lingen ^{mußt} tragen u. was er müßte
 abbrauen lassen, das abbrauen u.
 was er abbrauen lassen. Ich: Ich
 habe was die Hauptknoten von Gott
 u. Ich, welche sie alle aufbrauen.

Jesadiah in Jerusalem von J. H.

Da Ariapadeius fandis Christi die
 Jesus von Wiskten unterwunden,
 von sie was. Ich grüßte ich
 das das was, im Brauen auf
 ich zu setzen. Was Gott zu was.
 Hier sagte: es ist ein guter Gott u. ich
 und alle was ich sitze. Ich: Das

Loh ist nicht beunigen. Liers: Man in dieser Gan-
 gend eine Anachtheit oder Gefahr aufsteht, so
 aber nicht ist es in der Gefahr eines in
 seiner Unruhe über der Anachtheit u. zu den
 selben Punkte werden geführt. Des: es
 ist kein Götter, sondern ein jüdischer
 Mensch u. in dem jüdischen nicht selbst, ein
 will es andere selbst Lören. Ein neuer
 Pille u. winterföller uofschalt, das es
 wunderbar sey ist. Mattheus auf dieser
 Götter zu folgen, u. nicht ist es Jesus
 Christus da; was auf die seine gläubiger
 Mattheus folgt, findet in allen Köpfen
 Güte u. Gerechtigkeit.

Schawtirajen in Kuttanallur von Jun.

In Melkondathi bequamen uns Jhrerform,
 Ein auftrag: wo Loh ist für? Ein man
 Anmeiappen. Des: ist fast je keine Ruhe
 davon das ist die Wüchtere uofschalt. Ein:
 es ist ein Herr über alle. Es beweis
 ist, daß es selbst nicht sey sondern ein
 großer Meister u. ein lasterhafte Mensch
 gewesen. Es will nicht ist es Gerechtigkeit
 u. heiligkeit in dem einen weisen Gottes,
 da alle Punkte u. Unreinigkeit der
 Menschen uofschalt u. bester, das
 gute aber befohlen. Es Loh auf ein
 Pandaram fastig namend Sadasiwam
 Liers

41
6
19
fuhr der Bräutigam vor. Deventina ist
der allergnößte Gott. Jes. so ist uns ein Wunsch. -
Zunächst: Wir bitten euch, euer altes Jes. Jes.
ist sehr wohl von seiner Gabe und inneren
Wandel gelassen, da er von der Zeit an
der Wüste mit seiner Lieben Frau, so sehr
er, daß Jesus Christus Gramm und im Hinein
für bedacht, zu verstehen er böse Unreinheit der
Laut. Zu Mitternacht da Mann d. Frau der
am Ende der ersten Laut so zu ihren d. ersten
für zu ihren Händen und Kräfte sein ein
Gabe. Da der Gramm der ersten,
gläubte er daß der Tag schon anbrochen,
wahr sein Kräfte so. Die ersten zum
Götzen Dienst sind d. ging zu dem Fluß
Kaweri. Diese Götzenbild bräutete
Deventina d. ihre Götzen mit der
Frau, welche gläubte ihr Mann werden
der ihr. - Da der Mann ihr wurde
daß er noch Mitternacht lag, so ging er
weiter auf Hände d. richte und seiner
Laut, welche sagte: ihr seht schon vorher
mit uns gerichtet, warum kommt ihr schon
weiter zu uns? - Der Mann verzehrte
ihre rein seine Götzen, d. gläubte er.
weiß, daß Deventina diesen Götzen
nicht flüchte ihr, daß sein ganzer Leib
verblühe diesen Glücke Altemer sollen,
wovon Deventina zu dem Gramm
Laut und dem Verzeihung bet. -
Vors, diese Deventina der ihr altes Gott

verfuhr, wurde von einem Coenone
 gestreift in eine Kerkung seiner Pünte bitten,
 darauf könt ich hoffen, ob ein solches sein
 Gott ist u. sye Lea. Da ist ja, die
 feinst Lese der christlichen Religion Lügler
 gelehrt, sagt der Pandarant: das ist
 das feinst, aber die Menschen wollen nicht
 davon, sondern, weil ich, flüchtig Lügler
 man habe. Er nahm ein Cäselin an.